

COLETTE, *Die Andere*. Paul Zsolnay Verlag, Wien-Berlin.

Wenn eine Frau wie Colette das alte französische Dreiecksrätsel — ein Mann zwischen zwei Frauen — zu lösen unternimmt, so kommt sie natürlich zu anderen Ergebnissen als die traditionelle männliche Dramatik. Hier ist die besondere Voraussetzung, daß die beiden Frauen Freundinnen sind. Aus der Freundin schält sich die Rivalin. Aus der Rivalin aber erst die Kollegin, die Mit-Leidende, die Aehnliche. Als die Freundin bereit ist, sich zurückzuziehen, zu verschwinden, entdeckt die Frau, daß sie gar nicht auf sie verzichten kann. „Man ist zu zweien nicht zuviel, um mit Farou . . . gegen Farou . . . allein zu sein.“ — Die Handlung dieses Buches ist dünn, ihm fehlt jede Spannung, da der Konflikt auf den ersten Seiten schon die Lösung in sich trägt, die keine ist: Resignation; aber eben dies ist der Colette, der liebe-gläubigsten Frau, neue, bittere Weisheit. Mit zarten, sehr ehrfürchtigen Händen wird doch eine kleine Verschiebung der Wertordnung begonnen, wird die Liebe zwischen Mann und Frau um ein paar Millimeter aus dem Mittelpunkt gehoben, ein wenig mehr an den Rand gestellt . . . Alters-Weisheit? Gewiß. Aber der Satz, daß das Alter nichts und nur die Jugend alles weiß, scheint ja jetzt überhaupt einer höflichen Ueberprüfung bedürftig.

*Grete Ujhely.*

GEORG FRÖSCHEL, *Eine ganz andere Frau*. Roman. Verlag Ullstein. In zwei Fällen, die miteinander wenig zu tun haben, hat die „Wirklichkeit“ protestiert: der Turnlehrer Loch hat sich in einem Roman porträtiert gesehen, und schlecht porträtiert, und die Medizin hat in Fröschels Roman eine Gefährdung ihrer bekanntlich unfehlbaren Grundsätze und Errungenschaften gefunden. Eine Übertragung seelischer Eigenschaften durch Bluttransfusion sei nicht möglich, und mit dieser Basis des Buches wanke der ganze Aufbau. Wir sind anderer Ansicht. Es gibt kein belletristisches Buch der Literatur, in dem nicht irgendeine Gruppe sich verletzt fühlen könnte. Man denke an die beleidigte Lotte und ihren Gatten

KLAUS MANN

**Auf  
der Suche  
nach einem Weg  
Aufsätze**

Kartoniert 3.— RM  
Leinen . . . 4.80RM

Klaus Mann, und mit ihm der junge intellektuelle Europäer, ist Romantiker. Nur: es ist eine neue Ausdrucksform der Romantik, die uns hier in einem **starken Manifest** entgegentritt.

In Verbundenheit mit der heutigen Lebensform, die nur als Durchgangsform gewertet werden kann, wird hier dem Streben, dem Suchen der heutigen Jugend **nach einem neuen Weg** schöpferischer Ausdruck gegeben.

**Dieses Buch ist das entscheidende Dokument der intellektuellen Jugend in ihrem heutigen Status**

TRANSMARE VERLAG